

Gendergap bei den Gründungen

Die Gründungsquoten* von Männern und Frauen im Jahr 2022 in Deutschland:

2022: Männer 11 %

2019: 9,5 %, 2020: 5,1 %, 2021: 8,4 %

2022: Frauen 7,1 %

2019: 5,7 %, 2020: 4,4 %, 2021: 5,3 %

* *Gründungsquote: Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen, an allen 18–64-Jährigen.*

Menschen mit Einwanderungsgeschichte gründen öfter

In den Jahren 2019–2022 haben sich in Deutschland Menschen mit Einwanderungsgeschichte* öfter selbstständig gemacht als Menschen ohne Einwanderungsgeschichte:

Gründungsquote**

Menschen mit Einwanderungsgeschichte

2022: 19,9 %

2018: 4,4 %, 2019: 11,8 %, 2020: 5,6 %, 2021: 13,8 %

Gründungsquote**

Menschen ohne Einwanderungsgeschichte

2022: 8,3 %

2018: 4,8 %, 2019: 7,4 %, 2020: 4,7 %, 2021: 6,6 %

* Menschen mit Einwanderungsgeschichte sind definiert als Personen, die seit 1950 selbst zugewandert sind oder deren Eltern beide zugewandert sind.

** Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen, an allen 18–64-Jährigen

Gründungsquote auf neuem Allzeithoch

Die Gründungsquote* in Deutschland klettert 2022 auf 9,1 %. Der höchste seit dem Start der GEM-Erhebungen im Jahr 1999 gemessene Wert.

2022: 9,1 %

2021: 6,9 %

2020: 4,8 % (während der Corona-Pandemie)

2019: 7,6 %

* *Gründungsquote: Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen, an allen 18–64-Jährigen.*